Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 263. Morgenblatt. Sonnabend, den 8. Juni. 1867.

Stettins Verbindung mit Mitteldeutschland. II.

Wir haben in dem vorhergehenden Leitartikel nachgewiesen, daß Stettin $33\frac{1}{3}$ pCt., 50 pCt. ja selbst 80 pCt. höhere Frachten nach Leipzig uud Dresden zu zahlen hat, trotzdem, daß es 12 Meilen, bezüglich 20 Meilen näher an jenen Städten liegt als Hamburg und Lübeck. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe kann, wie wir gesehen haben, hieran nichts ändern, da er die Anhaltische Eisenbahn-Gesellschaft zur Ermäßigung ihrer Frachtsätze nicht zwingen kann. Die Stettiner sind also auf ihre eigene Kraft angewiesen, wenn sie Hülfe erlangen wollen.

Fragen wir nun, wodurch Hamburg und Lübeck ihre billigen Frachten gewonnen haben, so lautet die Antwort einfach durch freie Konkurrenz. Auch bei ihnen hat die Anhalter Eisenbahn keine billigeren Frachtsätze bewilligt; aber die Bahnen Wittenberge-Magdeburg und Magdeburg-Leipzig haben in der Konkurrenz mit der Anhalter Bahn die Preise so heruntergesetzt, daß die Hamburger und Lübecker die bedeutendsten Vortheile für ihre Frachten errungen haben. Will Stettin ein Gleiches erzielen, so wird es also auch für freie Konkurrenz sorgen müssen.

Um diese zu erlangen, bedarf es aber nur der Linie von Altdamm bis Küstrin, d. h. einer Strecke von 12 Meilen durch ebne Landschaft, auf der der Bau geringe Kosten verursacht; denn von Küstrin führen bereits die Königlichen Eisenbahnen nach Frankfurt a. O. und von dort einerseits über Guben und Görlitz nach Dresden, andererseits bis Guben, von wo die in der Anlage begriffene Südbahn über Kottbus und Torgau nach Leipzig führen wird.

Die Anlage der Strecke von Altdamm nach Küstrin ist mithin eine der wichtigsten Aufgaben für Stettin. Die Entfernung von Stettin bis Dresden wird auf dieser Linie nur $48,_{18}$ Meilen betragen, während die Linie Hamburg-Dresden $66,_{8}$ Meilen mißt, die Entfernung von Stettin bis Leipzig wird nur $45,_{6}$ Meilen betragen, während Hamburg-Leipzig jetzt $51,_{3}$ Meilen hat. Die Fracht von Stettin nach Dresden und Leipzig wird also geringer sein können, als die von Lübeck und Hamburg und wird Stettins Handel im großartigem Maße heben.

Gleichzeitig wird aber Stettin durch Anlegung dieser Eisenbahn der betriebsamen Lausitz und dem reichen Niederschlesien um $14,_{4}$ Meilen näher gebracht als bisher. Auch die überseeischen Beziehungen dieser reichen Landestheile sind bisher allein durch Hamburg vermittelt. Ist aber die Altdamm-Küstriner Strecke hergestellt, so mißt die Entfernung von Stettin bis Frankfurt auf der Bahn nur $17,_{2}$ Meilen, während Hamburg bis Berlin 38 Meilen, auf Berlins Ringbahn einen Aufenthalt und Kostenpunkt von 3 Meilen, endlich von Berlin bis Frankfurt $10,_{8}$ Meilen, im Ganzen also $51,_{8}$ Meilen, d. h. dreimal so weit hat als Stettin. Wir liegen also nach Herstellung dieser Bahn $34,_{6}$ Meilen näher an Frankfurt als Hamburg und können den ganzen Handel von Frankfurt, Oberlausitz und Schlesien an uns bringen. Welche Bedeutung die Herstellung der genannten Eisenbahn für Stettins Größe haben muß, das kann hiernach Niemandem verborgen bleiben. Die Herstellung der Strecke Altdamm-Küstrin sollte daher die erste Sorge der Stettiner sein.

Deutschland.

Berlin, 7. Juni. (Staats-Anz.) Gottes gnädige Hand hat gestern in Paris das Leben Sr. Majestät des Kaisers Alexander von Rußland in dem Augenblicke beschützt, wo dasselbe durch einen Mordversuch bedroht war. Die telegraphischen Nachrichten über das Attentat lauten: „Als Se. Majestät der Kaiser Alexander, welcher sich mit seinen beiden Söhnen und Sr. Majestät dem Kaiser Napoleon in einem und demselben Wagen befand, bald nach 5 Uhr Nachmittags von der Truppenschau zurückkehrte, wurde auf ihn in einer Allee des Bois de Boulogne, nicht weit von der Cascade von Longchamps von einem Individuum, das sich auf einem Baum befand, ein Pistolenschuß abgefeuert, welcher jedoch sein Ziel verfehlte. Das Pistol, welches mit gehacktem Blei geladen war, zersprang beim Abgeben des Schusses und zerriß dem Verbrecher die Hälfte der rechten Hand. Von dem Schusse wurde das Pferd eines Kaiserlichen Stallmeisters, der dem Wagen der hohen Herrschaften folgte, verletzt und eine Frau aus dem Publikum verwundet. Der Verbrecher, ein Pole (sein angeblicher Name ist Perowski), welcher verhaftet wurde, lebte seit zwei Jahren in Paris und hat daselbst als Mechanikus in einer Werkstätte gearbeitet. Er ist der That geständig."

Se. Majestät der König von Preußen befanden sich mit Ihrer Majestät der Kaiserin Eugenie in dem unmittelbar nächstfolgenden Wagen.

— Zu den früher bereits in die preußische Armee eingestellten 424 hannoverschen Offizieren sind neuerdings noch 240 ehemals kurhessische Offiziere hinzugetreten, dabei 12 Stabsoffiziere, wie außerdem 84 ehemals nassauische Offiziere, dabei 3 Stabsoffiziere, 7 ehemals homburgische, 5 frankfurtische Offiziere und 1 darmstädtischer Offizier, so daß die Gesammtziffer der in die preußische Armee übergetretenen fremden Offiziere demzufolge 770 beträgt. Bei Auflösung der Kontingente der Hansestädte oder deren Umformung in preußische Truppen, wozu bekanntlich bei dem Zustandekommen der mit diesen Städten in Verhandlung begriffenen Militärkonvention alle Aussicht vorhanden ist, werden, wie die „Voss. Z." bemerkt, die Offiziere dieser Kontingente ebenfalls in die preußische Armee übernommen werden. Nachdem durch die verschiedenen Kammerverhandlungen bekannt gewordenen Wortlaute der mit den meisten norddeutschen Kleinstaaten bereits abgeschlossenen oder noch im Abschluß begriffenen Militär-Konventionen leisten ebenfalls die Offizier: dieser Kontingente dem Könige von Preußen den Fahneneid.

Hannover, 5. Juni. Zwei Beamte aus dem Rechnungsbüreau des vormaligen Hausministeriums, Kommissar Sengslack und Sekretär Rodewaldt, sind von ihren Aemtern suspendirt, eine Maßregel, die, dem „Courier" zufolge, mit der Vertheilung hannoverscher Orden zusammenhing. Das Ertheilen von Orden läßt König Georg sich allerdings noch nicht nehmen. Nach schwedischen Blättern wurde dem Konsul Ekmann in Wisby der Ernst-August-Orden zu Theil in Anerkennung der Energie, womit er Siegel und Akten des hannoverschen Konsulats dem dortigen preußischen Konsul verweigert habe. Das Diplom ist in aller Form ausgefertigt: Georg Rex, und mit der Kontrasignatur „Platen-Hallermund, Minister der auswärtigen Angelegenheiten."

Flensburg, 4. Juni. Die Anhäufung des Materials zur Vertheidigung der wichtigen Plätze Düppel und Sonderburg wird noch immer fortgesetzt, so daß es im Kriegsfalle sehr schwer werden dürfte, dieselben zu erobern; andererseits deuten diese Maßnahmen gewiß darauf hin, daß an eine Abtretung an Dänemark nicht gedacht wird. Als Beleg führen wir an, daß per Eisenbahn abermals 12 Stück Gußstahlkanonen, lange 24-Pfünder, eintrafen, welche neu aus der Krupp'schen Fabrik hervorgegangen sind und eine eigenthümliche Form und Konstruktion zeigen. Sie wurden sofort per Wagen weiter transportirt.

Aus Mecklenburg-Schwerin, 3. Juni. Die Aufsicht des Bundes über Freizügigkeit, Heimathsrecht, die unmittelbare Publikation der Anordnungen und Verfügungen des Bundespräsidii und deren Gültigkeit, der Beitritt zum Zollverein und die allgemeine Wehrpflicht ohne Vertretung haben noch mancherlei Bedenken der zu einem großen Theile so schon widerwilligen Stände erregt, es ist daher über diese Artikel noch schriftliche Erläuterung von den Regierungs-Kommissarien verlangt, welche morgen schon erwartet wird. In Bezug auf den Militärdienst will man namentlich Sicherheit haben, daß die Bestimmungen nicht rückwirkende Kraft für die schon Freigelooſten oder durch Stellvertreter ihrer Militärpflicht Genügende haben, und was den Zollverein betrifft, so denkt man sich gegen eine so plötzliche Maßregel zu sichern, wie sie Schleswig-Holstein betroffen hat. Die Kaufleute versehen sich allerdings solcher Maßregel und versorgen sich reichlich, um nicht zu spät zu kommen, Landrath Graf von Bernstorff-Wedendorf, der Oesterreicherfreund, meinte freilich mit Selbstgefühl vorgestern, Mecklenburg sei kein annektirtes Schleswig-Holstein, Mecklenburg werde so etwas nicht treffen können; das beruhigt aber den Geschäftsmann wenig, der jetzt den möglichst raschen Anschluß hoffen muß. Ein Publikandum des Ministers des Innern vom 17. v. M. bringt die Erklärung der Kgl. preußischen Regierung zur Kenntniß, daß der Gothaer Vertrag wegen Aufnahme Ausgewiesener nun auch für die „nunmehr Königlich preußischen Herzogthümer Schleswig und Holstein" ohne Weiteres Anwendung finde, mit der bemerkenswerthen Erklärung: „auf das bisher mit dem Königl. preußischen Staate nicht vereinigte Lauenburg dagegen erstreckt sich nach wie vor dieser Vertrag nicht."

München, 3. Juni. Während des vorjährigen Krieges hat (namentlich in der Pfalz) eine ziemliche Anzahl von Reservisten theils versäumt, theils sogar direkt sich geweigert, dem Einberufe zu den Fahnen Folge zu leisten. Die Behörden sind natürlich gegen die Renitenten mit Anklagen eingeschritten; aber schon die zweite Instanz hat sie freigesprochen, und jetzt hat auch der oberste Gerichtshof entschieden, daß nach den dermalen bestehenden Gesetzen die widerspenstigen Reservisten straflos seien. Das bestehende Gesetz ist damit zwar endgültig interpretirt, die Nothwendigkeit seiner Abänderung aber wohl noch schlagender dargethan.

Ausland.

Ofen, 5. Juni. Heute war Empfang der sehr zahlreichen Deputation von Protestanten aus allen Theilen des Landes, der sich sämmtliche protestantische Landtagsmitglieder anschlossen. Se. Maj. erwiderten die lange Ansprache des Deputationsführers Pronay folgendermaßen: „Gern habe ich die Wünsche meiner getreuen protestantischen Unterthanen erfüllt und ich war um so geneigter dies zu thun, weil ich die Erwartung hege, daß Sie bei der Durchführung dieser meiner Entschließung auch gegenüber denjenigen Ihrer Glaubensgenossen, welche hiedurch näher berührt werden, im Geiste des Friedens und mit möglichster Schonung ihrer religiösen Gefühle vorgehen werden. Ich wünsche aufrichtig, daß die religiöse Ruhe und der Friede im Schooße Ihrer Kirche wieder hergestellt und befestiget werde, und in der Hoffnung dieses Erfolges nehme ich Ihre soeben ausgesprochenen Dankesworte wohlgefällig auf."

Bern, 2. Juni. Daß man preußische und französische Offiziere bald da, bald dort in der Schweiz Terrainstudien vornehmen gesehen haben will, ist nichts Neues — mußten doch sogar die Generale v. Moltke und v. Roon im vergangenen Jahre zu diesem Zwecke eine Schweizerreise unternommen haben, — neu ist aber gewiß, daß sich eine solche Anklage nun sogar gegen die Schweiz erhebt, und zwar von offizieller Seite. Die großherzogl. badische Regierung hat nämlich so eben durch ihre hiesige Gesandtschaft bei dem Bundesrathe Beschwerde führen lassen, daß gerade in dem Augenblick, als in diesem Frühjahe, während wegen der luxemburger Angelegenheit noch der größte Kriegslärm obwaltete, schweizerische Offiziere oberhalb und unterhalb der Stadt Waldshut die Rheinübergänge rekognoscirt und Vermessungen vorgenommen hätten. Wie ich aus direkter Quelle vernahm, lautet die bundesräthliche Antwort, daß es sich um die gewöhnlichen Fluß-Rekognoscirungen, wie solche in jedem Frühjahre stattzufinden pflegen, gehandelt habe. Möge dem sein, wie da wolle, jedenfalls kann man annehmen, daß die Schweiz keine feindliche Invasion in Deutschland beabsichtigt.

— Gleich dem Kanton Solothurn haben nun auch die Kantone Bern und Aargau Reduzirung der katholischen Feiertage auf sechs beschlossen.

Paris, 5. Juni. Im Justizpalaste, in der Sainte Chapelle, wie endlich vor dem Museum von Cluny ertönten nach vorheriger Verabredung die stets wiederholten Rufe: „Vive la Pologne!" Im Justizpalaste wurde die Demonstration von dem Advokaten Floquet (Mitarbeiter des „Siècle") und Gambetta angeführt. Als sich Kaiser Alexander unwillig zum Fortgehen gewandt, trat Herr Floquet zum begleitenden General-Adjutanten Leboeuf mit den Worten: „Ich bin es, Herr General, der gerufen; ich heiße Floquet und wohne rue de l'école 35. Ich sage Ihnen das, damit kein Anderer darob belästigt wird." „Diese Selbstanzeige ist unnöthig", entgegnete Leboeuf, „Ihre Manifestation ist wohl grob, aber ungefährlich!" Dennoch scheinen nicht alle Agenten der Regierung dieser Ansicht gewesen zu sein, da nicht nur vor dem Museum von Cluny einige Studenten verhaftet, sondern auch Abends nach Schluß der Gala-Oper mehrere Personen festgenommen wurden, die den Kaiserlichen Wagen in der Nähe der Café's Tortoni und Halder mit dem Rufe „Vive la Pologne" begrüßt hatten. Der Ordnungsrath der Advokatenkammer ist übrigens auf heute zusammen berufen, um gegen das Verfahren ihrer Kollegen zu protestiren und die Herren Floquet und Gambetta unter Aussprechung scharfen Tadels mit einer Disziplinarstrafe zu belegen.

— In Hofkreisen, in denen in Bezug auf die Erhaltung des Lebens Kaiser Maximilian's die Hoffnung nicht aufgegeben, ist man glücklich über das Eintreffen einer Depesche des französischen Agenten in Vera-Cruz. Derselbe meldet an das auswärtige Amt, daß am 21. Mai, also am sechsten Tage nach der Kapitulirung Queretaro's, Maximilian noch lebte und sich relativen Wohlbefindens erfreute. Man glaubt nun annehmen zu dürfen, daß, da Maximilian nicht in der ersten Hitze angetastet worden, man auch fernerhin das Leben des Ex-Kaisers nicht bedrohen werde.

London, 5. Juni. Ein Korrespondent der „Pall Mall Gazette" schreibt aus Konstantinopel: Djemil Pascha, der erste Adjutant des Sultans, und Kiamil Bey, der Einführer der Gesandten bei der hohen Pforte, sind nach Paris gereist, um die Aufnahme des Sultans vorzubereiten. Die Kaiserliche Yacht wird von zwei Panzerschiffen bis zum Eingange der Dardanellen begleitet werden, von wo an die französische Mittelmeerflotte die Ehrengarde übernimmt. Die englische Flotte zu Malta wird sich wahrscheinlich anschließen. Herr Bourrée, der französische Gesandte in Konstantinopel. begleitet den Sultan nach Paris. Die Türken der alten Schule sind außer sich über die unerhörte Reise des Großherrn. Der Scheik-ul-Islam hat geradezu Protest erhoben gegen einen solchen Vorgang, der in den heiligen Büchern gar nicht vorgesehen ist, doch wird sein Protest den Sultan nicht hindern.

Pommern.

Stettin, 8. Juni. Gestern Nachmittag fand im städtischen Museum in der Fr.-Wilh.-Schule die sogenannte kleine Verloosung für diejenigen Mitglieder des „Kunstvereins von Pommern" statt, welche auf das vom Verein herauszugebende Prämienbild Verzicht geleistet haben. Die verlooſten 12 Gemälde fielen an folgende Gewinner: Katalognummer 43 „Aus der Umgegend von Amsterdam" von E. v. Bommel in Wien, auf Loosnummer 2219 an Herrn Nicola Tincauzer; No. 44 desgl. von demselben Künstler, auf No. 1761 an den Kfm. Herrn J. Hildebrandt; No. 64 „Fruchtstück" von J. Corregio in München, auf No. 2182 an Hrn. Kalkulator J. Spohr; No. 81 „Winterlandschaft" von Dunze in Düsseldorf auf No. 2135 an den Kfm. Hrn. Carl Schröder; No. 174 „Landschaft" von W. Heunert in Düsseldorf auf No. 1584 an Hrn. Geheimrath Behm; No. 217 „Havel-Ufer" von G. v. Kamecke in Weimar auf No. 1945 an Hrn. Stadtältesten Metzenthin; No. 399 „Motiv vom Ostseestrande bei Zoppot" von C. G. Rodde in Danzig auf No. 1630 an Hrn. Justizrath Calow; No. 400 „Nach Sonnenuntergang" von demselben Künstler auf No. 1994 an den Kaufm. Hrn. C. G. Peterson; No. 411 „Eisenhammer im Winter" vom Prof. Rustige in Stuttgart auf No. 1921 an Hrn. Apotheker A. Mayer; No. 461 „Waldesruhe" von Georg Schwer in Düsseldorf auf No. 2028 an Hrn. Geheimrath Behm; No. 470 „Husarenpatrouille" von Chr. Sell in Düsseldorf auf No. 2086 an Fräulein A. Scheele; No. 489 „Landschaft" von Laura Steimig in Danzig auf No. 1605 an den Kaufm. Hrn. Ernst Böttcher. — Die größere Verloosung der vom Verein noch außerdem angekauften 23 Gemälde, an der sämmtliche Vereinsmitglieder partizipiren, wird im Monat Oktober stattfinden.

— Sr. Majestät Schiff „Gazelle" ist am 5. d. M. in Geestemünde eingetroffen.

— Vom 15. Juni cr. ab wird in dem Badeorte Colbergermünde (bei Colberg) auf die Dauer der diesjährigen Bade-Saison eine Post-Expedition eingerichtet werden. Zur Vermeidung von Verspätungen bei Bestellung der Korrespondenz ist es wünschenswerth, daß die für Personen in Colbergermünde bestimmten Sendungen nicht nach Colberg, sondern nach Colbergermünde adressirt werden.

— Betreffs der ausnahmsweise statthaften Verleihung der nicht rechtzeitig in Anspruch genommenen Berechtigung zum ein-

jährig freiwilligen Militärdienste sind die oberen Provinzialbehörden (der kommandirende General und der Oberpräsident) ermächtigt worden, die Genehmigung zur Nachfrist für den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung selbstständig zu ertheilen, sofern der bezügliche Antrag vor der Theilnahme des betreffenden Militärpflichtigen an der Loosung gestellt wird. Dagegen ist es unstatthaft, daß diejenigen jungen Leute, welchen es ausnahmsweise erlaubt worden, den Nachweis der Berechtigung nach Ablauf des 1. April desjenigen Jahres, in welchem sie 20 Jahre alt geworden, zu führen, von der Loosung ausgeschlossen werden, da dieselben, wenn sie jene Berechtigung nachträglich nicht erwerben sollten, in die gewöhnliche Ersatzaushebung fallen, und wie die übrigen bei der Loosung betheiligten Militärpflichtigen zu behandeln sind.

— In der nächsten Woche, am 11. c., tritt hier die Konferenz pommerscher Gymnasial-Direktoren zusammen, am Donnerstag und Freitag den 13. und 14. hält ferner der baltische Verein in Stralsund Versammlungen ab, zu denen auch von hier Aerzte ihre Theilnahme angemeldet haben.

— In Eichelshagen, Synode Pyritz, ist der Küster und Schullehrer Decker fest angestellt.

Schwedt a. O., 6. Juni. (Od.-Z.) Der gestrige Tag brachte uns endlich das langersehnte 2. brandenburgische, sogenannte Schwedter Dragoner-Regiment, von dem vier Schwadronen hier in Garnison kommen und die fünfte vorläufig in Vierraden verbleibt. Die Aufregung, welche seit einigen Tagen die ganze Bürgerschaft ergriffen, zeigte sich zuletzt in der unermüdlichen Thätigkeit bei Ausschmückung der Stadt, wobei die Comité-Mitglieder, welche das Arrangement derselben, sowie der betreffenden Diners &c. zu leiten hatten, ihre volle Arbeit gehabt. Der Erfolg war aber auch ein außerordentlicher. Trotzdem es der früheren ungünstigen Witterung halber an gutem Laub fehlte, war die Hauptstraße der Stadt, die Berlinerstraße, bis zur jetzt so wunderschönen Freiheit doch so schön geschmückt, daß sie einen wahrhaft feenhaften Anblick darbot. Vom schönsten Wetter begünstigt, unter endlosem Jubel der von nah und fern herbeigeströmten Menschenmenge traf denn gegen 12 Uhr das Regiment an der Ehrenpforte am Berliner Thor ein, voran eine Bauern-Ehrengarde zu Pferde, geführt vom Rittmeister a. D. v. Colmar auf Zützen, welcher früher 30 Jahre in diesem Regiment gedient; dann kam der Kommandeur des Regiments, Herr Obristlieutenant v. Drygalski, an dessen Seite zu Pferde ein alter, aber noch sehr rüstiger freiwilliger Jäger von 1813, Herr Baade aus Fiddichow, in seiner damaligen Jägeruniform. Der feierliche Willkomm fand durch den Herrn Bürgermeister Meißner in kurzen, kernigen und ergreifenden Worten statt, worauf der Kommandeur eine ebenso herzliche als gemüthliche Ansprache hielt und ein Hoch auf die Stadt Schwedt a. O. ausbrachte. Nun setzte sich der unendlich lange Zug in Bewegung, voran sämmtliche Innungen mit ihren Fahnen &c., die alten und neuen Kriegervereine, die Schützengilde, sämmtliche aus hiesiger Gegend früher in diesem Regiment Gediente und endlich die Behörden der Stadt, bis zur Freiheit, wo die Begrüßung duech die Innungen &c. stattfand und der Kommandeur wiederholt seinen Dank aussprach. Hierauf defilirte der Zug vor dem Regimente vorbei, zurück nach dem Markte. Nachmittags 3 Uhr fand das auf Kosten der Stadt arrangirte Diner im Kasino statt, zu welchem außer dem Offizierkorps, Aerzten &c. einige Ehrengäste eingeladen waren. Die Anzahl der Kouverts belief sich inkl. der theilnehmenden Bürger auf 84, und verlief das Mahl in der gemüthlichsten urd heitersten Stimmung. Den ersten Toast brachte der General v. Herrmann auf den König, den zweiten der Bürgermeister Meißner auf den Chef des Regiments, Prinz Albrecht Sohn, aus, von welchem im Laufe des Mahles ein Beglückwünschungstelegramm einlief, den dritten der Sanitätsrath Dr. Hahndorf auf das Regiment, und bemerkte Letzterer unter Anderem auch, daß das Regiment seit 1743 mit wenigen Unterbrechungen hier in Garnison gelegen und immer wieder hierher zurückgekehrt sei. Hierauf bedankte sich der Kommandeur Namens des Regiments, ein Gleiches that der Major von Winterfeld in recht gemüthlicher Weise und folgten nun noch einige heitere und launige Toaste. Abends war für sämmtliche Mannschaften auf Kosten der Stadt in zwei Lokalen Abendbrod und Ball arrangirt, und herrschte auch hier bis zum frühen Morgen eine gehobene, ungetrübt heitere Stimmung, so daß dieser für alle Bewohner Schwedt's denkwürdige Tag damit seinen würdigen Abschluß fand.

Der deutsche Rechtsschutzverein in London

berichtet in seinem zweiten Jahresberichte über seine Thätigkeit im Jahre 1866. Wir heben daraus einige der kürzeren Fälle hervor: Zwei Matrosen B. und F. von einem deutschen Schiffe waren hier von ihrem Kapitän vom Schiffe gejagt und ihnen ihr verdienter Lohn, der für jeden L. 10 und darüber betrug, vorenthalten worden, so daß sie sich in Folge dessen völlig mittellos in die hilfloseste Lage versetzt sahen. Sie kamen vor den Verein, der die Sache, nachdem er sich vor der Rechtmäßigkeit ihres Anspruches überzeugt, sofort in die Hand nahm und sich, diesmal die Konsuln übergehend, direkt an den Kapitän wandte. Eine geeignete Rücksprache mit demselben brachte die Angelegenheit zu Gunsten der Matrosen in kürzester Zeit in Ordnung. — Herr K., ein Uhrmacher mit nicht unbedeutender Einnahme, wurde in Folge trüber Verhältnisse mit der Ehehälfte von seinem begüterten Schwiegervater seiner sämmtlichen Habe, ja sogar seines Geschäftes beraubt. Ohne Mittel und ohne Einfluß, vermochte er es nicht, den Weg des Gerichtes zu betreten. Der Vermittelung des Vereins gelang es, jedoch nur nach bedeutenden Anstrengungen, eine befriedigende Entschädigungssumme zu erhalten, welche den Herrn K. auf's Neue zur Arbeitsaufnahme befähigte. — Der Arbeiter K. wurde durch den Einsturz seiner Wohnung so erheblich verletzt, daß er für die Frist seines Lebens als Krüppel, ohne jede Arbeitsfähigkeit, der öffentlichen Wohlthätigkeit anheimfallen mußte. Das Unglück ereignete sich in Folge der Fahrlässigkeit eines Kontraktors, welcher den Neubau eines anstoßenden Hauses leitete. Nach langem Krankenlager bat der Unglückliche um eine Unterstützung, wurde jedoch von dem Kontraktor, den er zuvor auf die Gefahr aufmerksam gemacht hatte, kurz mit dem Hinweis auf die Gerichte abgewiesen. Nach vielen vergeblichen Versuchen, erst nachdem die Noth der Familie es dringend gebot, bat K. den Verein um Schutz. Derselbe leitete mit einem vorläufigen Aufwande von L. 40 sofort die Klage ein und hatte die Genugthuung, allerdings nach einer langen gerichtlichen Schwebe die Summe von L. 250 und Ersatz fast aller Kosten zu erlangen. — Herr C., ein armer deutscher Musikus, der sich mit Frau und Kind mühsam ernährt, wurde in einem Bierhause, in welchem einige Tage vorher ein frecher Einbruch verübt und 20 L. gestohlen worden sein sollten, arretirt und beschuldigt, einer der entflohenen Diebe zu sein. Er wurde vor den Magistrat gebracht und an das Kriminalgericht überwiesen. C's. Frau, eine Engländerin, kam den Schutz des Vereins anzurufen, indem sie auf das Bestimmteste versicherte, daß ihr Mann unschuldig sei, daß sie am Abende vor der Nacht, in welcher der Einbruch stattgefunden, ihren Mann im Tanzlokale, worin er gespielt, aufgesucht, stets an seiner Seite verblieben, mit ihm nach Hause gegangen und bei ihrer Ankunft daselbst auch von ihrer Hauswirthin gesehen worden sei; daß ihr Mann nicht mehr das Haus verlassen und am andern Morgen von einigen Freunden, mit denen er eine Partie verabredet, in aller Frühe abgerufen worden sei. Da die Frau als Zeugin für ihren Mann nicht zulässig, so stellte der Verein anderweitige Nachforschungen an, fand deren Angaben bestätigt, sammelte nun alles Vertheidigungsmaterial und übergab es dem Solicitor und dem Barrister zu C's. Vertheidigung. Die Anklage lag schwer gegen den Beschuldigten, indem die beiden Polizeidiener, die den Einbruch entdeckt hatten, beschworen, im Inkulpaten denjenigen zu erkennen, der aus dem Hause entsprungen sei und ein Karrenführer, der gerade in dem Momente am Hause vorübergefahren, den Entsprungenen in C. ebenfalls zu erkennen glaubte. Nach Anhörung nur weniger Zeugen sprach die Jury ihr „Unschuldig" aus, und der Richter entließ den Freigesprochenen mit der Erklärung, daß an seinem Charakter nicht der mindeste Makel hafte. Ohne den Schutz des Vereins würde ihn wahrscheinlich eine schwere Strafe getroffen haben. — Der Verein bittet um materielle Unterstützung, da er zu seinen Zwecken in England bedeutende Geldmittel gebraucht. Die Redaktion ist bereit, Beiträge für den Verein anzunehmen und ihm zu übermitteln.

Vermischtes.

— (Taschendiebe auf dem Marsfelde.) Wie der „Figaro" versichert, wurden am verflossenen Sonntag auf dem Marsfelde nicht weniger als achtzig Taschendiebe auf frischer That ergriffen. Diese Zahl beweist vielleicht eben so viel für die hohe Gefahr, welcher die Taschen der Besucher der Ausstellung ausgesetzt sind, als für die Geschicklichkeit und Wachsamkeit der Polizei.

Neueste Nachrichten.

Brüssel, 7. Juni, Vormittags. Die „Indépendance" enthält ein Telegramm aus Pesth, nach welchem Kaiser Franz Joseph am Tage der Krönung eine allgemeine Amnestie verkünden wird.

London, 7. Juni, Morgens. Präsident Johnson wird die Reise nach dem Süden nicht antreten.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

München, 7. Juni. Die „Bairische Zeitung" sagt über die Zollkonferenz: Die Zollgesetzgebung wird künftig durch ein gemeinsames Organ der Regierungen und der Volksvertretung ausgeübt. Die Vertretung der Regierungen erfolgt wie im Plenum der früheren Bundesverfassung, die Volksvertretung nach den Bestimmungen der Verfassung des norddeutschen Bundes. Würtemberg und Baden haben zugestimmt, Hessens Beitritt ist in Aussicht gestellt; Baiern hat seine Entschließung vorbehalten.

Paris, 7. Juni. Gestern fand bereits das erste Verhör des Meuchelmörders Bereczowski statt. Danach handelte er auf eigenen Kopf, und es hat keine Verschwörung stattgefunden. Er schoß aus fünf Schritten Entfernung.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 6. Juni, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Arkona (SD), Schütz von Petersburg. 3 Schiffe ansegelnd. Wind: NO. Strom ausgehend. Revier 14 F.

7. Juni, Vormittags. Elise, Bendschneider von Middlesbro'; Eva, Matthew von Wemyß; Oceanide, Stöwhas; Elise Anna, Wendt von Newcastle, löscht in Swinemünde. 3 Schiffe ansegelnd. Wind: NW. Strom ausgehend. Revier $14\frac{5}{12}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 7. Juni. Weizen loco behauptet, Termine höhnr. Gekünd. 1000 Ctr. Roggen in loco läßt sich in feiner Waare gut plaziren, wogegen geringe Güter reichlich am Markt und schwer Unterkommen finden. Termine wurden heute zu steigenden Preisen gehandelt, besonders war nahe Lieferung beliebt und beträgt die Preisbesserung hierfür ca. $1\frac{1}{2}$ Rt., für Herbst ca. 1 Rt. pr. Wsp. Der dieswöchentliche große Abzug von effektiver Waare ist wohl hauptsächlich als Motiv der Steigerung anzuführen. Hafer loco und Termine wenig verändert. Gek. 4200 Ctr. Rüböl fest und in den Preisen wenig verändert, wurde im Ganzen nur schwach umgesetzt. Gek. 100 Ctr. Spiritus verkehrte in fester Haltung und haben sich gestrige Preise gut behauptet. Käufer zeigten sich heute weniger dringend im Markt. Gek. 80,000 Qrt.

Weizen loco 80—94 Rt. nach Qualität, ord. weißbunt poln. 80 Rt. ab Boden bez., Lieferung pr. Juni 86, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli 83, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $77\frac{1}{2}$, $78\frac{1}{2}$ Rt. bez., Sept.-Okt. $71\frac{1}{2}$, 72 Rt. bez.

Roggen loco 79—80pfd. $63\frac{3}{4}$, 65 Rt. am Bassin ab Kahn bez., pr. Juni $62\frac{3}{4}$, $64\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $62\frac{1}{2}$, $63\frac{5}{8}$ Rt. bez., Juli-August $56\frac{3}{4}$, $57\frac{7}{8}$ Rt. bez., September-Oktober 55, 56 Rt. bez., Oktober-Novbr. $53\frac{1}{2}$, 54 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 28—33 Rt., sächs. 30 Rt. ab Bahn bez., pr. Juni und Juni-Juli 28, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $27\frac{7}{8}$, 28 Rt. bez., September-Oktober $26\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco $11\frac{2}{3}$ Rt. Br., pr. Juni $11\frac{7}{12}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., Juni-Juli $11\frac{13}{24}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Juli-August $11\frac{2}{3}$ Rt., Septbr.-Oktober $11\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., Oktober-November $11\frac{5}{6}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Br.

Leinöl loco $13\frac{1}{2}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $21\frac{1}{6}$ Rt. bez., pr. Juni und Juni-Juli $20\frac{2}{3}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., Juli-August $20\frac{3}{4}$, 21 Rt. bez., August-September $21\frac{1}{6}$, 21, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $19\frac{23}{24}$, 20 Rt. bez. u. Br., $19\frac{11}{12}$ Rt. Gd.

Breslau, 7. Juni. Spiritus 8000 Tralles 20. Weizen pr. Juni $80\frac{1}{2}$. Roggen per Juni $60\frac{1}{2}$., do. Herbst $50\frac{3}{4}$. Rüböl per Juni $10\frac{11}{12}$. Raps pr. Juni 95. Zink $6\frac{1}{2}$.

Wetter vom 7. Juni 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	12,8 R.,	Wind WSW	Danzig	11,4 R.,	Wind SSO
Brüssel	12,3 R.,	„ WSW	Königsberg	14,7 R.,	„ NO
Trier	12,2 R.,	„ S	Memel	11,4 R.,	„ SO
Köln	12,8 R.,	„ NW	Riga	13,2 R.,	„ SO
Münster	10,8 R.,	„ SW	Petersburg	7,4 R.,	„ —
Berlin	12,2 R.,	„ SW	Moskau	— R.,	„ —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	16,7 R.,	Wind SW	Christians.	4,6 R.,	Wind NO
Ratibor	14,6 R.,	„ S	Stockholm	9,3 R.,	„ SW
			Haparanda	3,5 R.,	„ W

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Erlauben Sie mal! ich werde naß! rief mein Begleiter plötzlich, wir werden hier ersaufen. — Ja warum gehen Sie rückwärts' sagte ich ihm, hier muß man Augen nach allen Seiten haben. — Aber wie behext schauten wir Beide auf einen Wasserstrom, der von oben herab senkrecht durch stürzte, um unten in der Tiefe wieder zu verschwinden. Man kann ihn auf dunklem Pfade umgehen diesen Einbruch von Wasser und krystallhellem Tageslichte, aber man sieht nicht, woher er kommt, denn nur ein kleiner Schacht von etwa 7 bis 8 Fuß Durchmesser hat dem glätschernden Eindringlinglinge Platz gemacht, und nachsehen, wo er zwischen den grünen Kräutern bleibt, die er auf seinem Sturze streift, das können wir auch nicht, denn die Felsbrüstungen halten uns gefangen. Das ist Gnomenwerk und das Wasser wird wohl eine Thränenfluth der Dryaden sein, welche in den Bäumen leben, die aus ihrer fernen Heimatherde auf die Höhen verpflanzt sind, welche uns über wölben. Man weint wohl mal im fremden Lande. — Erlauben Sie mal, ich werde naß, sagte mein Begleiter wieder und so mußte ich für heute mit ihm fort aus diesem lieben kühlen Platze. — Ein Haus für lebende Kolibris ist noch in Arbeit. Wie sie herkommen sollen aus ihrem Heimathlande? Nun was möglich ist in der Welt, dafür giebt diese Ausstellung Beweise.

Wer von uns hätte nicht längst gern einmal einen Blick nach China gethan, einen Blick auf wirkliche Chinesen? — Es ist die Frage, ob eine Reise nach China uns so sehr befriedigen würde als der kleine Abstecher, welchen wir heute noch in die chinesische Gegend machen. Ein Theegarten aus dem Reiche der Mitte. Ein luftiger Sommerpalast mit außen angelegten Treppen, mit übergroßen Balkons, jeder Zall China in Form und Farbe Ringsum ein, von einem berühmten Gärtner angelegter, und in Wohlgeruch schwimmender Garten, auch bepflanzt mit Sonnenschirmen in der Form unserer Damenschirme, aber für 40 Personen ausreichend. Hier und da noch Nebengebäude mit Bambus gedeckt, unter denen ein chinesisches Theater, auf welchem täglich Abends 7 Uhr ($1\frac{1}{2}$ Franken) gespielt wird, vom Hauptgebäude nur durch den Theil des Gartens getrennt, in dem die Sitzreihen für die meisten Zuschauer sich befinden. Aber auch von den Balkonen und Terrassen des Hauptgebäudes sieht man vortrefflich den Gliederverrenkungen der Herrschaften aus dem Reiche der Mitte zu. — Interessanter aber als alles dieses ist ein Theeladen, wo unmittelbar am Ladentische ein Herr aus China Thee in allen Quantitäten verkauft. Hübsch ist der Mann nicht. In ihrer Art sehr hübsch sind aber drei junge Mädchen, welche etwas höher hinter ihm und dem Ladentische sitzen. Sie thun, als wollten sie nicht mit den Herren, welche sie betrachten, kokettiren, lassen es aber doch nicht, und wissen ihre Stäbe zum Anriechen, ihre Fächer, und namentlich auch ihre mandelförmigen Augen zu allerhand Schwenkungen zu gebrauchen.

In diesem Theile des Ausstellungsparkes ist der Orient in einer Weise vertreten, die Jeden im höchsten Grade überraschen muß. Das alles sehen wir wohl später noch. Bis jetzt habe ich mir gesagt: „Nur nicht suchen, einen Platz gleich ganz auszubeuten, sondern herum schwärmen wie die Bienen. Ein Mann, der spekulirt, ist wie ein Thier auf grüner Haide von einem bösen Geist im Kreis herum geführt; und rings umher liegt grüne Weide!"

Hier die Produkte des fleißigen geschickten Sachsens; da das kraftvolle übrige Norddeutschland, von dem noch so viel, und gottlob Gutes zu sagen ist; dort Oesterreich mit dem feinen Geschmack, nebenan unsere noch speziellern Landsleute, die Bayern, Würtemberger, Badenser u. s. w.; endlich unsere Nachbarvölker, und vor allem die Schweiz, England, Rußland und Amerika! — wie armselig sind sie alle von dem geflügelten Worte geschildert worden, das ich bis hierher kaum dies und das streifend, beleuchten konnte. Nur Geduld, verehrte Leser, es wird sich Gelegenheit finden, Vieles nachzuholen.

Wenn wir diejenige Straße im Hauptgebäude, welche unter dem Namen Rue belgique Norddeutschland von Belgien trennt, vom Centralgarten anfangend, nach außen hin durchstreifen, so haben wir hier und in allen den vielen rechts liegenden Sälen, Hallen und ebenfalls vom Mittelpunkte nach außen führenden deutschen und österreichischen Straßen zunächst nur deutsches und daran grenzendes, schweizerisches Gebiet vor uns. Wer wollte mir verdenken, daß ich diese Theile nun ein wenig genauer anfaße, als es bisher geschehen. Im Mittelgarten selbst ist zwar eine große Fülle von Statuen, aber es ist mir nicht eine von Bedeutung aufgefallen. Lohnender, ist es die Tausend Architekturbilder in Aquarell anzusehen, welche ringsum in der den Garten umgebenden Gallerie die Wände zieren. Wir schlüpfen durch eine der Thüren in das Hauptgebäude und bleiben vor dem Modelle des neuen Berliner Rathhauses um so lieber stehen, als gleich daneben ein etwa sechs Fuß hohes Aquarellbild hängt, die perspektivische Darstellung dieses schönen Rothbaues (von H. Wäsemann) Aquarell von Paul Graeb in Berlin. Einige gute Stiche schmücken ebenfalls diesen Korridor. Einer darunter von Hermann Eichens nach Winterhalter, und eine Madonna nach Deger von Keller gestochen, fesseln besonders die Augen der Sachverständigen. Im Weitergehen kann man die kartographischen Arbeiten von Dietr. Reimer in Berlin, Perthes in Gotha, und namentlich eine vielleicht dreihundert Quadratfuß große Karte von Deutschland, unmöglich übersehen. Unter den Reliefkarten fielen mir besonders auf: „Deutschland" entworfen von Konarzewsky, gezeichnet von Hiesinger, und ein Modell des Aetna nach der Karte des Barons Sartorius von Waltershausen, modellirt von Thomas Dickert, und schließlich der bekannte Flemming'sche Kartenverlag in Glogau. An den schon betrachteten, links und rechts zum Eintritt verlockenden Gemäldesälen vorübergehend, treffen wir bald auf die werthvolle Ausstellung von Sy und Wagner in Berlin. Vieles von dem hier Ausgestellten, was uns bekannt genug ist, z. B. der schöne vom rheinischen Adel dem Kronprinzen von Preußen zur Hochzeit geschenkte Schild, wird den Franzosen noch den frischen Beifall erstmaligen Sehens abringen. Recht graziös ist unter den Sachen namentlich auch ein etwa $1\frac{1}{2}$ Fuß hoher, schräg auf seinem Untersatze befestigter Wasserguß.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 7. Juni 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	35	bz
Altona-Kiel	10	4	132	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	97½	B
Bergisch-Märkische	9	4	147½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	219½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	70	B
do. Stamm-Prior.	—	5	96¾	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	154	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	219	bz
Berlin-Stettin	8	4	143¾	bz
Böhm. Westbahn	—	6	61	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	135	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	98	B
Cöln-Minden	17⅔	4	145½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	62½	B
do. Stamm-Prior.	—	4½	80½	bz
do. do.	—	5	84¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	95	bz
Löbau-Zittau	0	4	41	B
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	150½	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	194¼	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	252	B
do. do. B.	—	4	90	B
Mainz-Ludwigshafen	8	4	128¼	bz
Mecklenburger	3	4	77⅛	bz
Münster-Hamm	—	4	92	G
Niederschl.-Märkische	—	4	91	G
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	94¾	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	92¾	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	195½	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	164⅞	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	124½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	76¾	bz
Rheinische	7	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30½	bz
Russische Eisenbahn	—	5	77	bz
Stargard-Posen	4½	4½	95	G
Südöster. Bahnen	7½	5	108¼	bz
Thüringer	8⅓	4	130½	B
Warschau-Wien	8⅓	5	61½	B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	—	G
do. III. Em.	4½	93	B
Aachen-Mastricht	4½	71¼	bz
do. II. Em.	5	72¼	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	98	B
do. II.	4½	96	G
do. III.	3½	78	B
do. Lit. B.	3½	77¾	bz
do. IV.	4½	94½	B
do. V.	4½	93⅛	bz
do. VI.	4½	92¼	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	G
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	84½	bz
do. do. II.	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	90½	G
do.	4½	96⅞	bz
do. Lit. B.	4½	95¼	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	G
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87⅞	bz
do. C.	4	87¼	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	85½	G
do. III. Em.	4	85½	G
do. IV. Em.	4½	97	B
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	98	G
do. II. Em.	5	102	G
do. do.	4	86¼	B
do. III. Em.	4	84¾	B
do. do.	4½	94¾	G
do. IV. Em.	4	84¾	bz
do. V. Em.	4	84	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	B
do. III. Em.	4½	88	B
do. IV. Em.	4½	86½	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	79½	G
Lemberg-Czernow.	5	68¼	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96¼	G
do.	4½	94	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	B
do.	4½	94	G
Niederschl.-Märk. I.	4	89	G
do. II.	4	87½	B
do. conv. I. II.	4	89	G
do. III.	4	87½	G
do. IV.	4½	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99¾	B
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	81	B
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	87⅝	G
do. E.	3½	80¼	G
do. F.	4½	95½	B
do. G.	4½	—	bz
Oesterr.-Französisch	3	245	bz
do. neue	3	232½	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	bz
do. III. Em. 58/60	4½	93	G
do. 1862	4½	93	G
do. v. St. gar.	4½	97½	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93½	G
do. II.	4½	93½	G
Mosko-Rjäsan	5	83¾	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77¾	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	91¼	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	223½	bz
Thüringer	4	90½	G
do. III.	4	90½	G
do. IV. Em.	4½	97½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	98	G
Staats-Anleihe 1859	5	103⅝	bz
Staatsanleihe div.	4½	98	bz
do. do.	4	91	bz
Staats-Schuldscheine	3½	84⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123½	bz
Kurhessische Loose	—	55	B
Kur-N. u. Schuld	3½	78⅝	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103⅛	bz
do.	4½	98	bz
do.	3½	82¾	G
Börsenhaus-Anleihe	5	103	B
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	77¼	bz
do. neue	4	89⅜	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	79	G
do.	4	86	B
do.	4½	93¼	B
Pommersche Pfandbr.	3½	77½	B
do. neue	4	89¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	89	B
Sächsische Pfandbr.	4	—	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	86¾	G
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76½	G
do. neue	4	84⅞	bz
do. neueste	4	84½	G
do.	4½	93½	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90½	bz
Pommersche	4	91	bz
Posensche	4	90	bz
Preußische	4	90	G
Westphäl.-Rh.	4	94¾	B
Sächsische	4	90¾	bz
Schlesische	4	92¾	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. 99⅚ G		Dollars	1 12 bz	Goldkronen	9 8½ G
do. ohne R. 99⅝ bz		Napoleons	5 12⅞ bz	Gold p. Zollpf.	463 G
Oest.Nt.öst.W. 81⅛ bz		Louisd'or	111¼ G	Friedrichsd'or	113 5/12 bz
Russ. Bankn. 82½ bz		Sovereigns	6 23¼ G	Silber	29 28 bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93½	B
Badische 35 fl.-Loose	—	30¼	G
Bairische Präm.-Anl.	4	99⅜	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	101	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	98	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	46	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49¼	B
Sächsische Anleihe	5	104½	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	49	bz
" National-Anl.	5	56¾	bz
" 1854er Loose	4	65	B
" Credit-Loose	—	70	bz
" 1860er Loose	4	71¾	bz
" 1864er Loose	—	41½	bz
" 1864er Sb.-A.	5	63	G
Italienische Anleihe	5	50⅞	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87⅝	bz
do. 1864 engl.	5	87½	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	96	bz
do. 1866	5	90	B
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	64⅜	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	92	B
Amerikaner	6	78⅜	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143⅜	bz
do. 2 Mon.	3	142⅞	bz
Hamburg kurz	2	151⅜	bz
do. 2 Mon.	2	150¾	bz
London 3 Mon.	3	6 22⅞	bz
Paris 2 Mon.	3	80¾	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81⅜	bz
do. do. 2 Mon.	4	80⅞	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	7	90⅞	bz
do. 3 Mon.	7	89⅞	bz
Warschau 8 Tage	6	82¾	B
Bremen 8 Tage	3½	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	155½	G
" Handels-Ges.	8	4	109¾	bz
" Immobil.-Ges.	7½	4	78	B
" Omnibus	—	5	72¾	bz
Braunschweig	0	4	92	G
Bremen	6½	4	117¼	B
Coburg, Credit-	8½	4	83	bz
Danzig	7 3/10	4	111	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	83½	G
" Zettel-	7½	4	94	G
Dessau, Credit-	0	0	2½	G
" Gas-	11	5	153½	bz
" Landes-	7½	4	90¼	G
Disconto-Command.	6½	4	104⅛	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	121¾	bz
Genf, Credit-	—	4	29¾	bz
Gera	7⅝	4	103⅝	bz
Gotha	7½	4	95	G
Hannover	4	4	78	B
Hörder Hütten-	—	5	112½	G
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	109	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	112	G
Leipzig, Credit-	4	4	85¾	G
Luxemburg	6	4	84	G
Magdeburg	5½	4	92¾	B
Meiningen, Credit-	7	4	92¾	bz
Minerva Bergw.-	1	5	32	G
Moldau, Credit-	0	4	20	G
Norddeutsche	9	4	117½	G
Oesterreich, Credit-	4½	5	75¾	bz
Phönix	—	5	105¾	B
Posen	6½	4	99½	bz
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	152¾	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	92¾	B
Rostocker	6	4	113	bz
Sächsische	—	4	102	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	114½	bz
Thüringen	4	4	66	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	111	B
Weimar	6½	4	90	B

Die nachstehende Verhandlung:

Verhandelt Stettin, den 13. Mai 1867.

Bei Gelegenheit der heutigen zwei und dreißigsten öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen übergab der Commissarius der Königlichen Rentenbank für die Provinz Pommern, Provinzial-Rentmeister Rechnungsrath Starck, behufs der in den §§ 46 und 48 des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 vorgeschriebenen öffentlichen Vernichtung der ausgelooften, an die Rentenbank gegen Baarzahlung zurückgegebenen Pommerschen Rentenbriefe und der mit ihnen zurückgelieferten, nicht fällig gewordenen Zinscoupons, die von der Königlichen Rentenbank-Direction bescheinigte Nachweisung der zu vernichtenden Papiere nebst Beilage.

Nach vorgängiger Prüfung dieses Verzeichnisses durch die Abgeordneten der Provinzial-Vertretung:

a. Geheimen Regierungs-Rath von Ramin-Günnitz;

b. den Stadtverordneten-Vorsteher Leon Saunier,

und den zur Beiwohnung der Verloosung zugezogenen Notar, Justizrath von Dewitz hier, wurden durch Feuer vernichtet:

49	Rentenbriefe	Lit. A. zu 1000 Rt. =	49,000 Rt.
16	desgl.	Lit. B. zu 500 Rt. =	8,000 Rt.
103	desgl.	Lit. C. zu 100 Rt. =	10,300 Rt.
56	desgl.	Lit. D. zu 25 Rt. =	1,400 Rt.
79	desgl.	Lit. E. zu 10 Rt. =	790 Rt.

303 Rentenbriefe, geschrieben:
„Drei Hundert und drei Rentenbriefe"
im Gesammtbetrage von 69,490 Rt.
geschrieben:
„Neun und sechzig Tausend vier Hundert neunzig Thalern"
mit 1356 — ein Tausend drei Hundert sechs und funfzig — dazu gehörigen, als verfallen unentgeltlich abzuliefern gewesenen Zinscoupons.

Demnächst wurde das desfallsige Verzeichniß vorschriftsmäßig bescheinigt und die gegenwärtige Verhandlung vollzogen.

V. g. u.
Starck. O. v. Ramin. Léon Saunier.
v. Dewitz.
a. u. s.
Kurtz.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Stettin, den 13. Mai 1867.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Mützell.

Submission auf Lieferung von Telegraphen-Stangen.

Die zur Anlage der Telegraphen-Linien:
a. von Löbnitz nach Dammgarten erforderlichen 312 Stück,
b. von Dammgarten nach Semlow erforderlichen 275 Stück
Telegraphen-Stangen, sämmtlich in Längen von 26 Fuß und einer Zopfstärke von mindestens 5¼ Zoll, sollen im Wege der Submission beschafft werden.

Die Stangen ad a. sind mit Zinkchlorid (Kessel-Präparatur), mit Kupfervitriol à la Boucherie oder Kreosot imprägnirt, die ad b. unpräparirt anzuliefern.

Die näheren Bedingungen sind bei den Telegraphen-Stationen zu Stettin und Stralsund einzusehen und werden auf portofreien Antrag auch abschriftlich von hier mitgetheilt.

Qualificirte Lieferanten werden aufgefordert, ihre Offerten für jede der vorstehend sub a. und b. bezeichneten Strecken getrennt und gehörig versiegelt unter Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Telegraphen-Stangen für die Linie von Löbnitz nach Dammgarten resp. von Dammgarten nach Semlow"

bis zum 20. Juni cr. unter der Adresse:

„Ober-Telegraphen-Inspection in Stettin"

frankirt einzusenden, woselbst am gedachten Tage, Vormittags 11 Uhr, die Eröffnung der eingegangenen Lieferungs-Erbietungen in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Offerten, welche später eingehen oder welche den Bedingungen nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Auswahl unter den Submittenten, welche bis zum 5. Juli a. c. an ihre Offerten gebunden bleiben, wird vorbehalten.

Stettin, den 4. Juni 1867.

Der Königl. Ober-Telegraphen-Inspector.
J. V.
Marsmann.

Bekanntmachung.

Das Aufziehen der städtischen 3 Brücken, als der Baum-, der Neuen Oder- und der Pladdrin-Brücke mit der Berechtigung, an der Baumbrücke das tarifmäßige Aufziehgeld von 5 Sgr. fürs Ziehen **beider** und von 2½ Sgr. fürs Ziehen **einer** Klappe erheben zu dürfen, soll **auf 3 Jahre**, vom 1. Juli dieses Jahres ab, **meistbietend** verpachtet werden. —

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Donnerstag, den 13. Juni 1867, Morgens 11¾ Uhr,

im **Deputations-Saale** des hiesigen Rathhauses ein Termin an, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß jeder der **drei** letzten Bieter in dem genannten Termine selbst eine Bietungs-Caution von 100 Rt. zu entrichten hat, während die halbe Jahrespacht überhaupt als Caution bestellt und die Pacht **monatlich postnumerando** entrichtet werden muß.

Stettin, den 2. Juni 1867.

Die Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Armen-Direction ist die Stelle eines Dieners vacant. Die Anstellung erfolgt mit 230 Rt. Gehalt jährlich, welches nach Maaßgabe des Dienstalters und der Führung späterhin eine entsprechende Erhöhung erfährt. Civilversorgungsberechtigte Militairs, aber nur solche, wollen unter Beifügung ihrer Führungs-Zeugnisse baldigst ihre Meldungen bei uns einreichen.

Stettin, den 6. Juni 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober cr. ist an der hiesigen städtischen höhern Töchterschule eine mit 650 Rt. dotirte Lehrerstelle zu besetzen. Geeignete Bewerber, welche pro facultate docendi geprüft, und befähigt sind, im Französischen u. Englischen in den oberen Klassen eines Gymnasiums zu unterrichten, wollen sich baldmöglichst bei uns melden.

Stettin, den 2. Juni 1867.

Die Stadt-Schul-Deputation.

Bekanntmachung.

Der unter unserer Administration stehende Priewe'sche Gasthof im Seebadeort Misdroy soll auf die diesjährige Badesaison

am 13. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr

hier in Wollin an ordentlicher Gerichtsstelle an einen kautionsfähigen Pächter meistbietend verpachtet werden.

Bieter wollen sich vorher an den Administrator des Grundstücks, Rentier **Wille** zu Misdroy wenden.

Wollin, den 31. Mai 1867.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Auf höhere Anordnung müssen sämmtliche zum Transport von Hornvieh benutzten Wagen sofort nach der Entladung einer Desinfection unterworfen werden. Dafür wird auf unseren Bahnen von den Empfängern eine Gebühr von 7½ Sgr. für jede Achse der mit Hornvieh beladenen Wagen, im Falle theilweiser Beladung als Minimum aber der Satz für eine Achse mit 7½ Sgr. erhoben.

Stettin, den 1. Juni 1867.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Stein. Kutscher.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die während der diesjährigen Wollmarktszeit über unsere Bahn nach Berlin oder Stettin gehende Wolle werden wir, wie in früheren Jahren, von unserem Berliner resp. Stettiner Bahnhofe durch unser Rollfuhrwerk nach dem Bestimmungsorte befördern lassen, wenn unseren Güter-Expeditionen bis zur Ankunft der Wolle Seitens der Empfänger keine andere Disposition ertheilt ist.

Das zu zahlende Rollgeld beträgt 1 Sgr. pro Ctr., ist die Wolle aber zunächst zu einer Waage und dann erst nach dem Lagerplatz zu fahren, so sind 2 Sgr. Rollgeld pro Centner zu entrichten. —

Unsere Güter-Expeditionen können nur solche Wolle zur Beförderung annehmen, welche bereits gemarkt, gewogen und mit einem vollständig ausgefüllten Frachtbriefe versehen ist.

Stettin, den 28. Mai 1867.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.



Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück,
an den beiden Pfingstfeiertagen
vermittelst des Personen-Dampfschiffs
Misdroy,
Capt. Ruth.

Abfahrt an beiden Tagen:
Von **Stettin** zur Bequemlichkeit der von Stettin Reisenden 6½ Uhr Morgens;
Von **Swinemünde** 6 Uhr Abends.
Fahrpreis pro Person 1 Rt., Kinder die Hälfte. — Billets sind am Bord des Schiffes oder in meinem Comtoir zu lösen.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstraße 22.



Extrafahrt
an den beiden Pfingstfeiertagen
nach Swinemünde und zurück,
vermittelst der Personen-Dampfschiffe
Pr. R. Victoria, und **Neptun,**
Capt. Diedrichsen. Capt. Jancke.

Abfahrt an beiden Tagen:
Von **Stettin:** 5 Uhr Morgens zum Anschluß an den jedesmal von Berlin kommenden Extrazug.
Von **Swinemünde:** 6 Uhr Abends.
Billets à 1 Rt. für die Hin- und Rückfahrt sind am Bord der Schiffe zu lösen.

J. F. Bräunlich. Die Direction des Stettiner Dampfschiff-Vereins.

Eisenbahnschienen
und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei
Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.



Extrafahrt über Wollin nach Cammin und zurück,
am Sonntag, den 9. Juni c.,
vermittelst des Personen-Dampfers
„Das Haff,"
Capt. Hart.

Abfahrt von Stettin 6 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Cammin 5½ Uhr Nachmittags,
" " Wollin 7 Uhr Abends.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.
Preis für hin und zurück:
nach Wollin 20 Sgr. pro Person, Kinder die Hälfte,
" Cammin 1 Rt. " " " " "

Die Billets sind auch gültig zur Rückfahrt am Dienstag, den 11. Juni, per Dampfer **„Die Dievenow."**

In Wollin werden Wagen vorhanden sein, die Passagiere zu billigen Preisen nach **Misdroy** befördern.

J. F. Bräunlich.

Am 11. d. M.
Gewinnziehung II. Klasse
149ster Hannov. Lotterie.
Original-Loose 1/1 à 11 Rt. 20 Sgr., 1/2 à 5 Rt. 25 Sgr., 1/4 à 2 Rt. 27½ Sgr. zu beziehen d. d. **Königl. Preuß. Haupt-Collection** von
A. Molling in Hannover.

Das Grundstück **Alhambra,** vor dem Königsthore belegen, ist zu verkaufen.

Ausverkauf!

Wegen anderweitigen Unternehmens will ich mein Geschäft auflösen und bis zum 1. Juli mit meinem Waarenlager, bestehend in Galanterie-, Muschel- und Bernsteinwaaren, räumen. Eine bedeutende Auswahl von feinen Muscheln für Sammler, Käfer, Schmetterlinge, ausgestopfte Vögel, Mineralien verkaufe daher sowohl einzeln als in Sammlungen zu u. unter dem Kostenpreise.

J. Sellmann,
Mönchenbrückstraße Nr. 4.

Einem hochgeehrten Officiercorps empfehle mein Lager von Infanterie- und Artillerie-Dienstschabracken, Dienstzäumen und englischen Sätteln zu billigen Preisen. Außerdem werden Sättel, welche nicht passen, in kürzester Zeit umgeändert von

F. Wittenhagen,
Sattlermeister,
Roßmarkt 15, früher Louisenstraße neben
Hôtel de Prusse.

Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der **Peruanischen** Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz,** gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl,** verschiedene **Superphosphate, Chili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34.

Frische grüne Pomeranzen, Pomeranzen-Extract und eingemachte Ananas in Büchsen und Gläsern empfiehlt

L. T. Hartsch,
vorm. J. F. Krösing, Schuhstraße 29.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

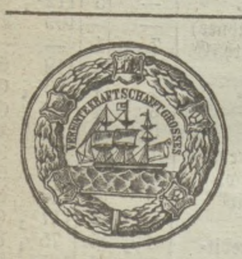
Grund-Capital:	3,142,857	Thlr. Pr. Cour.
Reserve-Fonds:	755,707	= = =
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1865:	815,052	= = =
Versicherungen in Kraft während d. J. 1865:	431,359,526	= = =

Der Deutsche Phönix versichert gegen **Feuerschaden** Gebäude (soweit die Landesgesetze dies gestatten), Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Feld-Erzeugnisse in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art **zu** möglichst billigen, **festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch sind Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Scheller & Degner, Bankgeschäft.
General-Agenten des Deutschen Phönix.



Aus Paris und London

empfing die neuesten

Halsbekleidungen



und empfehle solche zu billigen Preisen.

Emanuel Lisser.

Ausverkauf

von **Mützen, Stroh- und Filzhüten.**

Emanuel Lisser.

Hüte



in Seide, Filz, Stroh, Roßhaar und Garn, leicht und elegant, empfiehlt

Emanuel Lisser.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rℓ; ganz vollständig mit Laubsägebügel, Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Rℓ.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein (getrennt vom Gold- und Silberwaaren-Geschäft) reich ausgestattetes Lager von

Alfénide- und Neusilber-Waaren.

Ich empfehle hauptsächlich:

Zuckerkasten, Caffee- u. Theekannen, Präsentirbretter, Sahnengiesser, Leuchter, Korken, Flaschenteller, Blumenvasen, Butterbüchsen, Tischglocken, Schreibzeuge, Kuchenkörbe, Strickscheiden etc.,

sowie die sich als außerordentlich gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke

zu denselnen Preisen wie aus der Fabrik direct.

W. Ambach, oberhalb der Schuhstraße,
gegenüber der großen Domstraße.

Preiscourante stehen gratis zu Diensten.

Brochüren gratis!

Dr. de Jongh's hellbrauner Dorche-Leberthran, vorzüglich von Qualität, Geschmack und Geruch, vorräthig im Depôt für **Stettin** bei **Ferd. Keller.**

Brochüren gratis!

Das Pianoforte-Magazin von

gr. Domstr. Nr. 18, **Carl René,** gr. Domstr. Nr. 18,

empfiehlt seine anerkannt guten **Concert-** und **Stutz-Flügel, Pianinos** und tafelförmigen **Pianos**, aus den renommirtesten Fabriken von: **Steinway & Sons** in New-York und Braunschweig, **Erard & Hesselbein** in Paris, **Hüni & Hübert** in Zürich, **L. Bösendörfer** in Wien, **Alois Biber** in München, **C. Rönisch** in Dresden, **Breitkopf & Härtel, Jul. Blüthner** und **Jul. Feurich** in Leipzig, **Richard Lipp** in Stuttgart, **Luckhardt** in Cassel, **C. Munck** in Gotha, **Voigt & Sohn, C. Quandt, G. Tischler** und **A. Belling** in Berlin. Sämmtliche Instrumente werden bei mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen verkauft und auch gebrauchte Pianos in Zahlung angenommen.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes beabsichtige ich mein **Gold- und Silberwaaren-Lager** auszuverkaufen oder auch unter sehr günstigen Bedingungen käuflich zu überlassen. Um den Ausverkauf in kürzester Zeit zu ermöglichen, biete ich einem geehrten Publikum meine modernen Gold- und Silberwaaren-Vorräthe bedeutend unter den gangbaren Preisen zum billigen Verkauf hiermit an.

Bestellungen sowie Reparaturen werden bis zu Ende des Ausverkaufs prompt und billig ausgeführt.

Stettin, im Juni 1867.

C. A. Friedrich,
Breitestraßen-Ecke 35.

Neuen engl. Matjes-Hering

empfing und empfiehlt billigst

Carl Stocken.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

Magdeburg, den 29. Mai 1867.

Inliegend übersende Ihnen

Rthlr. 150 ....

.... folgt Bestellung ....

...... Gleichzeitig kann ich Ihnen **zu meiner großen Freude wieder einen Fall mittheilen, in welchem sich Ihr Brust-Syrup aufs Neue glänzend bewährte.** Der Sohn einer Frau Krause in Lemsdorf war hier, um die 8te Flasche Brust-Syrup zu holen und theilte mir mit, daß seine Mutter 21 Flaschen Fenchel-Honig-Extrakt gegen Husten und Brustleiden ohne den geringsten Erfolg verbraucht hatte. Da wurde sie durch Ihre Annonce in der „Magdeburger Zeitung" auf **Ihren Brust-Syrup** aufmerksam gemacht. Mit einigem Mißtrauen (das durch die vergeblich verbrauchten 21 Flaschen Fenchel-Honig-Extrakt wohl gerechtfertigt ist) **versuchte die Frau nun Ihren Brust-Syrup, und nach der siebenten Flasche war der Husten bis auf ein Geringes verschwunden und die Brustschmerzen ganz beseitigt.** Die Frau gebraucht den Syrup fort ꝛc. ꝛc.

J. F. Baum.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstr. 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Heinemann's Hotel zur Stadt Leipzig in Dresden.

Mein in der unmittelbaren Nähe sämmtlicher Bahnhöfe gelegenes, eins der schönsten und größten Hotels Dresdens mit 96 Zimmern, welche mit allem Comfort ausgestattet, erlaube ich mir dem geahrten reisenden Publikum unter Zusicherung der coulantesten und billigsten Bedienung zur gefälligen Benutzung zu empfehlen. 1 Zimmer 1. Etage 12½ Sgr., 2. Etage 10 Sgr. Kaffee 6 Sgr. Table d'hôte 15 Sgr. Pension im Winter.

Dresden. **W. Heinemann,** Besitzer.

Sommer-Theater auf Elisium.

Sonnabend, den 8. Juni 1867.

Steffen Langer aus Glogau, oder: **Der holländische Kamin.**

Original-Lustspiel in 4 Akten und einem Vorspiel: **„Der Kaiser und der Seiler"** in 1 Akt von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für mein Mode- und Posamentierwaaren-Geschäft suche ich zum **sofortigen Antritt** einen jungen Mann (tüchtigen Verkäufer.

Barth, den 5. Juni 1867. **Louis Spiegel.**

Ein mit dem **Bankgesch., doppolter Buchf.** ꝛc. vertrauter jung. Mann, gegenw. in einem Bankgesch. einer Provinzialstadt thätig, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Antritt nach Wunsch. Gef. Offerten sub Z. 56 befördert das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichstraße 60.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 9. Juni (1. Pfingstfeiertag), werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Conrector Schulz um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Carus um 10½ Uhr.
Herr Prediger Deicke um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Deicke um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2½ Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Candidat Müller um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
(Abendmahl, Beichte Sonnabend Abend 8 Uhr).

Neu-Torney im Schulhause:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr, predigt Herr Pastor Obebrecht.

An den beiden Pfingstfeiertagen wird in allen hiesigen Kirchen eine Collecte für die Armen unserer Stadt gesammelt werden.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 2. Juni, zum ersten Male:

In der Schloßkirche:

Herr Carl Gottl. Erdm. Schimmelpfennig, Gerichts-Actuar hier, mit Jungfr. Emma Marie Ther. Schröder hier.

In der Jakobi-Kirche:

Carl Adolph Theodor Schill, Kleidermacher hier, mit Jungfrau Alb. Emilie Knopp hier.

Herr Carl Wilh. Georg Renzel, Drechslermeister hier, mit Jungfrau Aug. Carol. Amalie Vorpahl hier.

Herr Edgar Louis Alexander Friedrich, Königl. Eisenbahn-Güterexpeditions-Vorsteher in Breslau, mit Jungfr. Charl. Henr. Wilh. Borowsky hier.

Carl Friedrich Viergutz, Schuhmachergeselle hier, mit Jungfrau Rosalie Wilh. Emilie Kohn hier.

Daniel Sack, Arbeiter hier, mit Christine Unverworren hier.

Herr Emil Friedr. August Ziehm, Steindrucker hier, mit Jungfrau Aug. Fried. Carol. Voß hier.

W. Carl Friedr. Neumann, Arbeiter hier, mit Wittwe Dummer, geb. Gittel.

Herr Gustav W. Ferd. Krokisius, Kaufmann hier, mit Jungfrau Anna Alma Adolphine Georgine Fried. Carol. Zachariae hier.

W. Friedrich Carl Runge, Comtoirbote hier, mit Joh. Carol. Emilie Wege hier.

Herr W. Herm. Schumacher, Gutspächter in Neu-Sellin, mit Joh. Fried. Henr. Leichtfuß hier.

Herr Herm. Ludw. Matzke, Barbier in Pasewalk, mit Jungfrau Elise Marie Carol. Ellmann hier.

Carl August Herm. Hahnfeld, Schlossergeselle hier, mit Jungfrau Wilh. Ernestine Zielcke hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Herr Carl Anton Biedermann, gen. Gottwaid, Wiegemeister bei der Berlin-Stett. Eisenbahn hier, mit Jungfrau Fried. Marie Brüsewitz in Grabow.

Joh. Fried. Wilh. Bohlmann, Arbeiter in Züllchow, mit Jungfrau Aug. Marie Louise Ehrke in Grabow.

Joh. Fried. Franz Peters, Portier am Vulkan zu Grünhof mit Frau Dor. Sophie Duwe, geb. Hoppe, das.

In der Gertrud-Kirche:

Aug. Herm. Peters, Töpfer hier, mit Jungfrau Anna Carol. Wilh. Lokmann hier.

Franz Rohloff, Arbeiter hier, mit Friedr. Wilhelmine Putzke hier.

Herr Johannes Wilh. Wollin, Zeugschmiedemeister hier, mit Jungfrau Louise Dor. Wilh. Reuter hier.

Herr Johannes Julius Schultz, Buchhalter hier, mit Jungfrau Aug. Math. Rudolphine Bromberger hier.

Gottl. Strunk, Schiffsarbeiter hier, mit Wittwe Joh. Fried. Carol. Fehlhaber, geb. Prillwitz hier.

Herr Friedrich Johannes Haack, Kaufmann hier, mit Jungfrau Joh. Emilie Marie Blaten in Schönfließ.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.